

Lernen fürs Leben



Die spanischen Gastschüler entdecken den Schwarzwald von Bad Wildbad aus. Organisator des Austauschs ist Thomas Powalka: (Dritter von hinten rechts).

FOTO: KNÖLLER

Viva España! Temperamentvoll und tolerant

Siesta und Fiesta bestimmen den Alltag in Spanien – reines Klischee oder typisch für die Südländer? Der Schüleraustausch zwischen dem Enztal-Gymnasium Bad Wildbad und der Schule Vega del Argos in Cehegín, einer kleinen Stadt in der Región Murcia, machte es mir möglich, die spanische Kultur und Lebensart in all ihren Facetten kennenzulernen. Meine anfängliche Aufregung, was mich in dem fremden Land wohl erwarten würde, verflog schnell, als mich meine Gastfamilie noch am Flughafen herzlich empfing. Sofort lernte ich eine andere Umgangsform der Spanier kennen, als ich der Gastmutter die Hand geben wollte. **Sie nahm mich in den Arm und gab mir das typisch spanische „beso“ (Küsschen).** Solch eine warmherzige Begrüßung hätte ich nicht erwartet und sie zeigte mir, wie offen und aufgeschlossen das südländische Volk gegenüber Fremden ist. Zuhause angekommen, knapp 22 Uhr, erwartete mich ein



Lena Knöller (Zweite von links) mit ihrer spanischen Gastfamilie in der Altstadt von Cehegín.

FOTO: PRIVAT

reichhaltiges Festmenü. Allerlei Häppchen und ein warmer Auflauf standen auf dem Tisch, um den die ganze Familie saß. Zunächst war ich überfordert, doch meine Austauschpartnerin erklärte mir, dass es eine

normale Gegebenheit sei, um diese Uhrzeit warm zu Abend zu essen. Am nächsten Tag stand zwar der Schulbesuch auf der Tagesordnung, doch dies hielt die spanischen Schüler nicht davon ab, sich bis nach Mitternacht zu verabreden. Es wurde zusammen gefeiert und gelacht, niemand wurde ausgeschlossen, das Gemeinschaftsgefühl war gigantisch. In der Schule erkannte ich schnell, dass sich alle duzen, auch Schüler die Lehrer, sogar den Rektor. Dieser lockere Umgang untereinander, ohne den ständigen Ausdruck der Hierarchie, war eine völlig neue Erfahrung für mich. **Innerhalb der Woche des Austauschs wuchs mir meine Gastfamilie sehr ans Herz.** Neben den Ausflügen im Rahmen des Austauschs nach Cartagena oder Granada, auf denen ich viel über die Geschichte Spaniens lernte, verbrachte ich mit meiner Gastfamilie am Wochenende eine fantastische Zeit. Gemeinsam spazierten wir über den sonntäglichen Markt im Zentrum von Cehegín, wo mir der herrliche Duft von frischem Obst

und Gemüse sofort in die Nase stieg. Die Leute grüßten mich und lachten, obwohl ich eine Fremde war. Ein schönes Gefühl, in einem anderen Land so willkommen zu sein. Die Art zu leben ist von der unseren verschieden, denn die spanischen Uhren ticken anders. Geselliger und offener Umgang steht für die Spanier im Vordergrund, egal ob man fremd ist oder nicht. So aufgeschlossen war eben auch meine Gastfamilie, die mich wie ihr eigenes Kind behandelte. Natürlich fiel der Abschied nach der Woche sehr schwer und es flossen Tränen. Ja, Siesta und Fiesta sind im spanischen Alltag verankert und für manch einen könnte die spanische Lebensart ein „kleiner Kulturschock“ sein. Lernt man die Mentalität der Südländer jedoch besser kennen, so entdeckt man die Schätze der Nation, die dahinterstecken: **Die fröhliche Sprache, spannende Kultur und tolerante Gesellschaft.** Lena Knöller